

## FUNDCHRONIK

### NEOLITHIKUM

#### Schirum (1999)

FStNr. 2511/4:107, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

#### Neolithischer Fundplatz

Bei der Begehung eines Ackers mit relativ steilem Südhang zur Niederung des Krummen Tiefs fanden sich neben zwei mittelalterlichen Tonscherben, Quarzit und gebranntem Flint 1 Klopstein aus quarzitischem Sandstein von abgeplatteter Kugelform, 16 Abschlüge, 5 Klingen, 1 kleines Bruchstück einer Großklinge aus Helgoländer Feuerstein, 1 Kernflanke, 2 Klingenkern und 2 kernartige Tümmel. Da datierbare Artefakte fehlen, kann die Fundstelle mit relativ hohem Anteil an Artefakten der Klingenproduktion nur über die Zusammensetzung der Artefaktklassen als jungsteinzeitlich eingestuft werden.

(Text: Wolfgang Schwarz)

*veröffentlicht in:*

*NNU, Bh. 4 (2000), 54.*

MESOLITHIKUM, NEOLITHIKUM, BRONZEZEIT

Schirum (2002)

FStNr. 2511/4:107, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich

## Urgeschichtlicher Fundplatz

Eine bereits bekannte Fundstelle lieferte nunmehr datierbare Funde. Aufgelesen wurden ein ovaler Abschlagschaber (Abb. 1, 4), ein runder Frostsprungschaber (Abb. 1, 5), ein retuschierter bohrerartiger Abschlag (Abb. 1, 3), ein Abschlag mit Beilschliff, eine kantenretuschierte und ausgesplitterte Klinge, ein gebrannter Bohrer, eine gebrannte flächig retuschierte Pfeilspitze (Abb. 1, 2), und zwei endretuschierte Klingen (Abb. 1, 1). Außerdem fanden sich 44 untypische Abschlüge, 18 Abschlüge der Flächenretusche, acht Kernflanken, fünf unregelmäßige Klingen, sieben Stücke Klingenbruch, vier Klingenkerne, drei kernartige Trümmer, gebrannter Flint und Flintrümmer sowie je eine Halbkugel aus Porzellan und aus Glas. Die Feuersteinartefakte sind hauptsächlich in die Jungsteinzeit zu datieren, während einzelne Stücke, wie die flächig retuschierte Pfeilspitze, aus der älteren Bronzezeit und andere, wie die endretuschierten Klingen, aus der Mittelsteinzeit stammen.

(Text:Wolfgang Schwarz)

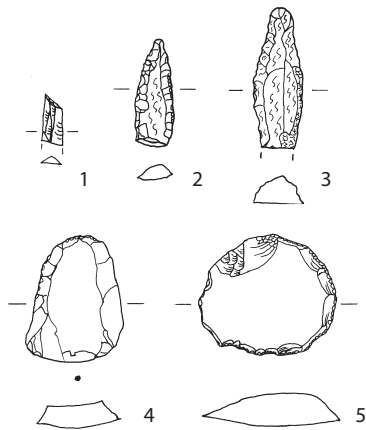


Abb. 1: Schirum. 1 mittelsteinzeitliche endretuschierte Pfeilspitze, 2 beidseitig retuschierte bronzezeitliche Pfeilspitze, – Neolithikum: 3 bohrerartig retuschierter Abschlag, 4 ovaler Abschlagschaber, 5 runder Frostsprungschaber. M. 1:2. (Zeichnung: A. Walter)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 82 (2003), 244.